

## Ein Schulhaus mit Turnhalle für 115 000 Franken

100 Jahre Schulhaus Berlingen: Aus dem Protokoll der Schulgemeindeversammlung von 1913



Luftaufnahme aus dem Jahr 1998 von Dieter Fülleman, Eschenz: Die Lage des Schulhauses Berlingen ist ein gutes Beispiel für weitsichtige Planung. Die Anlage steht mitten im Grünen abseits jeglichen Verkehrs. Das Raumprogramm genügt heute noch den Anforderungen einer zeitgemässen Schule. Geturnt wird heute in der Unterseehalle.

(es) An der Schulgemeindeversammlung vom 10. Juli 1913 wurde über den Kredit zum Bau des neuen Schulhauses beschlossen. Die Zusammenstellung der projektierten Kosten sah folgendermassen aus: Schulhaus 76 560.60 Franken, Turnlokal (Turnhalle) 13 122.90 Franken, Umgebungsarbeiten 7660.40 Franken, Bauleitung, Architektenhonorar 4500 Franken. Total Baukosten Schulhaus 101 852.90 Franken. Dazu kamen für Landerwerb 8368.65 Franken, Diverses und Inventar 4778.45 Franken. Gesamte Kosten für das neue Schulhaus 115 000 Franken. Gleichzeitig beschloss die Versammlung, bei der Thurgauer Kantonalbank um einen Kredit von 115 000 Franken nachzufragen.

Das scheint heute ein lächerlich kleiner Betrag zu sein. Vergleicht man diesen Betrag aber mit dem Wert des Geldes in damaliger Zeit und mit den Baulandpreisen und Löhnen damals, da stimmt die Relation. Im gleichen Protokoll wurden Preise für Bauparzellen aufgeführt. Da werden Beträge von 250, 150 und 200 Franken für einzelne Grundstücke ausgewiesen. Der Grund, worauf das Berlinger Schulhaus steht, bestand aus vielen kleinen Rebparzellen. Die meisten mussten den Eigentümern zwangsenteignet werden. Es liegen einige Gerichtsprotokolle von Expropriationsverfahren vor. Man muss wissen, dass ebenes Land in Dorfnähe vor allem für den Rebbau wertvoll und gesucht war. Für den Bau eines Schulhauses wollte man dieses Land nicht gerne hergeben.

Ein Vergleich mit den Lehrerlöhnen der damaligen Zeit zeigt, dass die Kosten für das neue Schulhaus absolut im Rahmen sind. In einem Gemeindeversammlungs-Protokoll vom 6. Mai 1917 wurde über die Lehrerlöhne abgestimmt. Für die beiden «Lehrer-Ikonen» von Berlingen wurden folgende Jahresgehälter bewilligt: Georges Hui (1. bis 4. Klasse) 2000 Franken und Konrad Seeger (5. bis 9. Klasse) 2200 Franken. Beide hatten noch eine grössere Nebenaufgabe. Lehrer Hui war noch Leiter des Napoleon-Museums auf dem Arenenberg und Lehrer Seeger war Feuerwehrsprektor des Kantons Thurgau.